

## Der BürgerBrief

### Inhalt dieser Ausgabe:

#### Im Brennpunkt

„Gewerbsteuer - abschaffen oder modernisieren?“

Eine Diskussionsgrundlage des Arbeitskreises Steuerreform des BürgerKonvent Düsseldorf

Seiten 2 - 3

#### Aktuell

BürgerKonvent Berlin startet ins „Jahr des Unternehmers“

Seite 4

#### Impressum

Seite 4

Sie können  
**schimpfen.**  
Oder  
**spenden.**

Kto.-Nr. 11 56 56 1  
BLZ 380 700 24  
Deutsche Bank Bonn

### Werben im BürgerBrief

Ab sofort bietet der BürgerKonvent interessierten Unternehmen die Möglichkeit, innerhalb seines Newsletters „BürgerBrief“ zu attraktiven Konditionen Anzeigen zu schalten. Der „BürgerBrief“ wird derzeit an knapp 15.000 Empfänger versandt und im Jahr 2005 zwölf mal erscheinen. Für nähere Informationen zu den möglichen Anzeigenformaten sowie zu den entsprechenden Tarifen wenden Sie sich bitte telefonisch unter der Rufnummer 0228 / 90 24 10 oder per Mail an die BK-Geschäftsstelle in Bonn.

### Ausgabe 3 I

30. Juli 2006

## Dem Bürger drängt sich Enttäuschung auf...

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Sommerpause naht und mit ihr der politische Winterschlaf der Republik. Während dieser Zeit wird immer mal wieder die eine oder andere Stimme aus dem Off zu hören sein, die das eine oder andere mit markigen Worten fordert, damit sie nicht in Vergessenheit gerät. Zugleich erscheint einem das tagespolitische Treiben in Berlin derzeit wie ein Ameisenhaufen. Möglichst viele Gesetzentwürfe, Vorlagen und Beschlüsse sollen noch vor dem Auseinandergehen beschlossen, durchgeführt oder verabschiedet werden. Bleibt zu hoffen, dass die

Reformen damit wesentlich beschleunigt werden. Doch zunehmend drängt sich dem Bürger die Enttäuschung darüber auf, dass die Beschlüsse zu zaghaft und zu schleppend gefasst werden. Insbesondere das marode Gesundheitssystem bedarf einer umfassenden Reform, um nicht erneut völlig zu verschulden. Hier fragt man sich als Bürger aber auch: wohin geht das gezahlte Geld? Die Krankenstände sind so niedrig wie noch nie, die Praxisgebühr spült nach wie vor horrende Summen in die Kassen und doch vermelden die Krankenkassen ein Minus von mehr als einer Milliarde Euro! Ein Schelm, wer böses dabei

denkt! Die vorliegende Ausgabe beschäftigt sich im Hauptteil mit dem wichtigen Thema der Reform der Gewerbesteuer. Hierzu sind in letzter Zeit einige Stimmen laut geworden. Wir möchten Ihnen eine kleine Orientierungshilfe bieten und zugleich verschiedene Möglichkeiten aufzeigen. Wenn Ihnen der Inhalt gefällt, freuen wir uns darüber, wenn der BürgerBrief auch von Ihnen an andere Interessierte weitergeleitet wird.

Mit den besten Grüßen



Thomas Grundmann

Vorschau

## Die nächsten Termine des BürgerKonvents im Überblick

### Dienstag, 4. Juli 2006 - Beginn: 19:30 Uhr

Jour Fixe des örtlichen BürgerKonvent Bonn

Vortrag und Diskussion zum Thema „Zukunft der sozialen Sicherungssysteme“

Universitätsclub Bonn, Konviktstr. 9, Bonn

Für weitere Informationen: [bonn@buergerkonvent.de](mailto:bonn@buergerkonvent.de)

### Mittwoch, 12. Juli 2006 - Beginn: 19:30 Uhr

Treffen des örtlichen BürgerKonvent Saarbrücken

Diskussion über Themen- und Arbeitsschwerpunkte des BK Saarbrücken

Gourmet Bistro Seimetz, Mainzer Str. 12, Saarbrücken

Für weitere Informationen: [saarbruecken@buergerkonvent.de](mailto:saarbruecken@buergerkonvent.de)

Alle Mitglieder und interessierten Bürger sind herzlich eingeladen!

## Gewerbsteuer - abschaffen oder modernisieren?

### Eine Diskussionsgrundlage des Arbeitskreises Steuerreform des BürgerKonvent Düsseldorf

Von Günter Haberland

Seit Jahren ist die Gewerbesteuer im Gerede. Wirtschaftsverbände und DIHK laufen Sturm gegen sie, weil sie eine Sonderbelastung für Unternehmen darstellt und deutsche Arbeitsplätze im internationalen Wettbewerb benachteiligt.

In der Mehrheit der vielen klugen Steuerreformmodelle, die die verschiedensten Gruppen deutscher Wirtschaftswissenschaftler (Kirchhof, Sachverständigenrat, Rose, Lang, Mitschke) ausgearbeitet haben, wird sie ebenfalls als erhebliches Hindernis auf dem Weg zu einem wettbewerbsfähigen deutschen Steuersystem gesehen und auch von diesen daher überwiegend abgelehnt.

Auf der anderen Seite verteidigen die politischen Vertretungen der Städte und Gemeinden ihre bisher wichtigste eigene Einnahmequelle (2004: 28,373 Mrd.€.) mit Zähnen und Klauen. Sie und eine Phalanx von Verteidigern der Gewerbesteuer wollen diese sogar deutlich ausweiten, sie im Personenkreis auf die freien Berufe (Ärzte, Anwälte, Steuerberater etc.) und sachlich auch auf jede Art der Unternehmensfinanzierung wie Mieten, Zinsen, Pachten, Leasingraten etc. erstrecken – so kürzlich u. a. Peiner (CDU), Poß und Deubel (beide SPD). Bei Realisierung solcher Vorschläge rückte die Gewerbesteuer immer mehr vom Charakter einer Ertragsteuer ab und näherte sich zuse-

hends einer zweiten Umsatzsteuer an da durch die Hinzurechnung von Kosten, insbesondere von Finanzierungskosten, zum Gewinn die Bemessungsgrundlage der Gewerbesteuer immer breiter wird uns sich schon der Umsatzsteuer annähert. Die Folge wären weiterer Bürokratismus für die Unternehmen und die Steuerverwaltung, weil sich die Bemessungsgrundlagen von Körperschaft- bzw. Einkommensteuer und Gewerbesteuer noch weiter voneinander entfernten als schon bisher.

Gleichzeitig sind sich Politik und Wissenschaft weitgehend darüber einig, dass Deutschland nur mit einer durchgreifenden Unternehmenssteuerreform im internationalen Standortwettbewerb um Unternehmen und Arbeitsplätze mithalten kann. Spekulationen über Pläne (was sind das für Pläne? In welche Richtung führen sie bzw. wie sehen sie aus? Einerseits Beibehaltung der Gewerbesteuer, andererseits Gesamtsteuerbelastung der Kapitalgesellschaften zwischen 25 und 30 Prozent) des Bundesfinanzministeriums (einerseits Beibehaltung der Gewerbesteuer, andererseits Gesamtsteuerbelastung der Kapitalgesellschaften zwischen 25 und 30 Prozent), die unter geradezu zwanghafter Beibehaltung der Gewerbesteuer zu einer Marginalisierung der Körperschaftsteuer führen würden, konnte man schon in einigen Zeitungen lesen.

Die Diskussion erscheint zwischen den verschiedenen

Interessenblöcken völlig vermachtet und im Sumpf der Lobbyisten stecken geblieben zu sein.

Wer durchschlägt da endlich mal den gordischen Knoten? Welche Konsequenzen haben die teilweise konträren Forderungen der Beteiligten? Ist eine Lösung denkbar, die alle Seiten (nahezu) zufrieden stellt?

1. Eine ersatzlose Streichung der Gewerbesteuer führte nicht nur zu einer völligen Abhängigkeit der Gemeinden von staatlicher Finanzierung, sondern ließe auch deren Interesse an einer prosperierenden lokalen Wirtschaft erlahmen. Welche Gemeinde wird denn freiwillig die Unannehmlichkeiten, Belästigungen und Emissionen – und den damit verbundenen politischen Ärger – eines neuen Industrie- oder Gewerbegebiets auf sich nehmen, wenn sie nicht gleichzeitig einen finanziellen Vorteil davon hat? Wie und warum soll sie dessen Erschließungskosten denn überhaupt finanzieren? Eine – wie auch immer gartete – Finanzierung der Gemeinden durch die lokale Wirtschaft scheint von daher auch in Zukunft geboten.

2. Die von einigen Politikern geforderte Verbreiterung der Bemessungsgrundlage, die Einbeziehung von ertragsunabhängigen Elementen (also Mieten, Pachten, Leasingraten und die Zinsen für Fremdkapital) stellt eine neue, zusätzliche Sonderbelastung von Arbeitsplätzen in Deutschland

dar. Einerseits will man die Lohnnebenkosten senken, um mehr Arbeitsplätze in Deutschland zu halten, andererseits belastet man sie aber gleich wieder mit neuen Kosten, diesmal über die zur Einrichtung eines Arbeitsplatzes im Hochlohnland Deutschland hohen. Zudem müssten Unternehmen selbst in Verlustphasen noch Gewerbesteuer zahlen, was ihre Existenz und die ihrer Arbeitsplätze zusätzlich gefährdete.

Dass dies kein vernünftiger, Ziel führender und zukunftsfähiger Weg im globalen Wettbewerb sein kann, liegt auf der Hand.

3. Warum also nicht die Gewerbesteuer unter Einbeziehung der freien Berufe zu einer allgemeinen, rein gewinnbezogenen Unternehmensteuer für alle nicht ausgeschütteten Gewinne umbauen? Daraus ergäbe sich zunächst einmal eine deutliche Verwaltungsvereinfachung sowohl für die Unternehmen als auch für die Steuerverwaltung, weil die unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen von Körperschaft-, Gewerbe- und Einkommensteuer (bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften) entfielen. Zugleich wäre die Einbindung der lokalen Wirtschaft in die Finanzierung „ihrer“ Gemeinde und deren Interesse an der Ansiedlung und Fortentwicklung der Unternehmen gesichert.

Durch die Einbeziehung der freien Berufe ergäbe sich zudem eine größere Verstärkung des Gewerbesteueraufkommens – eine wesent-

## Im Brennpunkt

liche Forderung der Gemeinden wäre erfüllt. Bei einer vernünftigen Höhe dieser Steuer im Sinne einer europäischen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit gäbe es für Großunternehmen keinen Grund mehr, mit Hilfe steuerlicher Gestaltung ihrer Finanzierung Gewinne ins Ausland zu. Damit gäbe es auch keinen Grund mehr für Vorschläge zur Verbreiterung ihrer Bemessungsgrundlage. Es könnte unter dieser Voraussetzung im Gegenteil damit gerechnet werden, dass mehr Gewinne in Deutschland versteuert würden.

Kann sich die „große“ Koalition zu einem solchen „revolutionären“ Schritt durchringen, zu einer wirklichen Vereinfachung des viel beklagt überkomplizierten deutschen Steuerrechts?

Hat man diesen großen Schritt erst einmal gewagt, kann man Feinjustierungen immer noch vornehmen. Dazu ein paar Stichworte:

- Hebesatzrecht der Gemeinden an dieser Unternehmensteuer oder an einem Gemeindezuschlag zur Einkommensteuer
- Ende des Hin und Her von Gewerbesteuerumlage und Schlüsselzuweisungen
- Konzentration staatlicher Finanzhilfen auf wirklich hilfebedürftige Gemeinden
- Freibeträge und/oder Tarifiermäßigungen für Klein- und Kleinstunternehmen bei der Unternehmensteuer

## Zur Person

## Günter Haberland



- Juristische Staatsexamina 78/81
- Bundesfinanzakademie 81/82
- Finanzverwaltung NRW 81-83
- Geschäftsführender Gesellschafter eines Speditionsunternehmens
- Mitglied im Steuer- und Verkehrsausschuss der IHK Mittlerer Niederrhein und des DIHK
- Mitglied der Vollversammlung der IHK Mittlerer Niederrhein; Fachausschüsse Binnenhäfen der Speditionsverbände auf Landes- und Bundesebene
- Vorstandsmitglied des BürgerKonvent e.V.

Kontakt: duesseldorf@buengerkonvent.de

## Interessanter Link

Weitere interessante und sehr gut aufbereitete Informationen zum Thema Gewerbesteuer finden Sie auch im Internet unter

<http://de.wikipedia.org/wiki/Gewerbesteuer>

## Anzeige

## TagungshotelWeb.de

► Tagungshotels im Internet - Tagungshotelweb.de


Eine gelungene Veranstaltung ist immer das Ergebnis sorgfältiger Planung.

In unserem Hotelverzeichnis für Tagungshotels finden Sie ausschliesslich Hotels, die sich auf das Ausrichten von Tagungen, Seminaren und Veranstaltungen spezialisiert haben.

Alle Tagungshotels verfügen über eine ausführliche Beschreibung der Hotel- und Zimmerausstattung sowie detaillierte Informationen zu Tagungskapazitäten und der vorhandenen Tagungstechnik.

► Tagungshotels suchen, finden, buchen - Tagungshotelweb.de



 FirstHotel  
Reservation

TagungshotelWeb.de

Vorschau

Themenschwerpunkt der 32. BürgerBrief-Ausgabe:

Die Gesundheitsreform

Impressum

Herausgeber:

BürgerKonvent e.V.  
Am Hofgarten 10  
53113 Bonn

Verantwortlich i.S.d.P.:

Thomas Grundmann  
Vorstandssprecher

Redaktion:

Andreas Hegel  
Ingo von Gerlach

Kontakt:

Tel.: 0228 / 90 24 10  
Fax: 0228 / 90 24 111  
Mail: info@buergerkonvent.de  
Web: www.buergerkonvent.de

Auflage:

14.900 Exemplare

BürgerKonvent Berlin startet ins „Jahr des Unternehmers“

"Mut tut gut" - unter diesem Motto startet der Bürgerkonvent Berlin die Kampagne "Jahr des Unternehmers". Damit sollen vor allem jüngere Bürgerinnen und Bürger ermutigt werden, sich für ein unternehmerisches Engagement zu entscheiden. Im Mittelpunkt steht eine Ratgeberfunktion, die im Internet unter [www.Jahr-des-Unternehmers.de](http://www.Jahr-des-Unternehmers.de) genutzt werden kann.

Damit bietet der BürgerKonvent Berlin erstmals eine Plattform, auf der sich Unternehmer und solche, die es werden wollen, unabhängigen Rat von erfahrenen Unternehmerinnen und Unternehmern geben lassen können. Dem BürgerKonvent Berlin geht es nicht darum, professionelle Unternehmensberatung zu vermitteln, sondern Praxiserfah-

rungen von Unternehmern an Unternehmer weiterzugeben. Interessierte Ratgeber sind eingeladen, sich über die genannte Internetadresse mit dem BürgerKonvent Berlin in Verbindung zu setzen.

Diese Kampagne besteht neben der Website aus einer Imagekampagne und einer politischen Kampagne. Im Rahmen der Imagekampagne wird nach und nach mit dem Plakat, das auch von der Website heruntergeladen werden kann, der Mut zu einem unternehmerischen Engagement, zur Übernahme von Verantwortung für sich und andere gefördert. Unterstützer werden gebeten, sich das Plakat auszudrucken und im eigenen Umfeld zu verbreiten sowie aktiv um Aushangplätze zu werben. Bei Fragen wenden



sie sich bitte über die Website an das Entwicklerteam.

Für die aktive Ausgestaltung des politischen Teils der Kampagne werden noch "helfende Hände" gesucht. Bitte wenden Sie sich an den BK Berlin unter [berlin@buergerkonvent.de](mailto:berlin@buergerkonvent.de) oder über die Internetseite [Jahr-des-Unternehmers.de](http://Jahr-des-Unternehmers.de).

Anzeige

Die wirtschaftliche **Komplettlösung**

Bringen Sie **Ihr Unternehmen** auf den richtigen digitalen **Weg**

Ihre **digitale Kommunikation** ist bei uns in sicheren Händen und von Anfang an auf **Effizienz** gepolt. Wir schaffen die **richtigen Wege** für eine effiziente und schnelle Kommunikation zwischen Ihrem Unternehmen und Ihren **Kunden**.

Unser Portfolio:

- Internet- und Intranetlösungen auf Basis von Content Management Systemen
- Individuelle Datenbank und Softwareentwicklung
- Barrierefreie Internetauftritte
- Online Marketing
- Redaktion und inhaltliche Betreuung von Internetauftritten
- E- Commercelösungen
- 3D Visualisierung

Sprechen Sie mit uns über Ihre **individuelle Onlinestrategie**:



Königswinterer Str. 705-709  
D-53227 Bonn

Fon: +49 (228) 969 57-60  
Fax: +49 (228) 969 57-78

[www.sunzinet.com](http://www.sunzinet.com)  
[info@sunzinet.com](mailto:info@sunzinet.com)